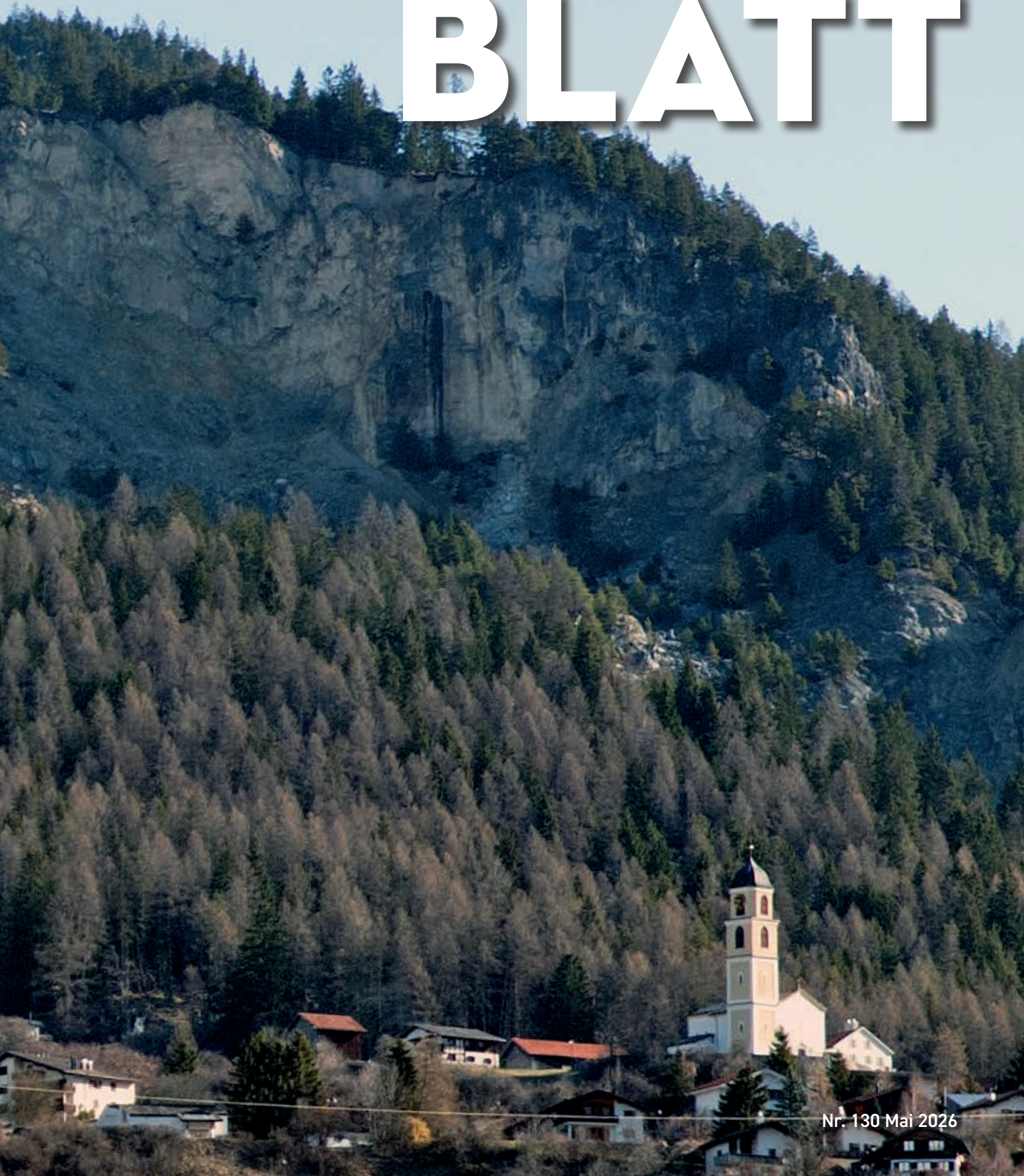


Pfarreiblatt Graubünden • Fegl parochial grischun • Bollettino parrocchiale grigione

# PFARRREI BLATT



Nr. 130 Mai 2026



Wally Bäbi-Rainalter  
Präsidentin Redaktionskommission

- 3 «Bewusst Halt im Glauben gesucht»
- 6 «Veni sancte spiritus» – «Komm herab, o Heil'ger Geist»
- 9 Anton Capaul neu in der Redaktionskommission
- 9 Eine neue Stimme für die Vespere
- 10 Gesangbuch «clom» erscheint an Pfingsten
- 12 Abschluss des Bistumsjahres in Zürich
- 12 ETH Zürich entwirft Zukunftsbilder
- 13 La crappa che nus purtein
- 14 Pentecoste e trasformazione
- 15 Haben Sie gewusst, dass ...

## Liebe Leserin Lieber Leser

Ein dichter Monat Mai voller Himmelsspuren erwartet uns. Innerhalb weniger Wochen feiern wir mit Christi Himmelfahrt (14. Mai), Pfingsten (24./25. Mai) und dem Dreifaltigkeitssonntag (31. Mai) zentrale Hochfeste unseres Glaubens.

Christi Himmelfahrt lenkt unseren Blick nach oben – und zugleich nach innen. Jesus entzieht sich nicht einfach der Welt, sondern wird auf neue Weise gegenwärtig. Er ist nicht mehr an Ort und Zeit gebunden. Diese Zusage kann gerade in unserem Alltag tröstlich sein: Gott ist nicht fern, sondern auf neue Weise nahe.

Mit Pfingsten tritt diese Nähe kraftvoll in Erscheinung. Der Heilige Geist erfüllt die Jünger – und mit ihnen die ganze Kirche – mit Mut, Hoffnung und Lebendigkeit. Pfingsten erinnert uns daran, dass Glaube kein statisches Gebilde ist, sondern ein lebendiger Prozess.

Der Dreifaltigkeitssonntag schliesslich lädt ein, dieses Geheimnis Gottes tiefer zu betrachten: ein Gott in Beziehung – Vater, Sohn und Heiliger Geist. Ein Gott, der nicht Einsamkeit ist, sondern Gemeinschaft. Daraus erwächst auch für uns ein Auftrag: unser Leben in Beziehung zu gestalten – zu Gott und zueinander.

Dieser besondere Monat lädt uns ein, innezuhalten, mitzufeiern und uns neu berühren zu lassen. Denn unsere Feste sind mehr als Erinnerung, sie eröffnen Perspektiven für unser Leben im Glauben.

Mit herzlichem Gruss

Wally Bäbi-Rainalter  
Präsidentin der Redaktionskommission

### Impressum

**Ausgabe:** 130/2026 | **Herausgeber:** Verein Pfarreiblatt Graubünden, Bawangs 20, 7204 Untervaz | Für den Pfarreiteil ist das entsprechende Pfarramt verantwortlich. Adressänderungen sind an das zuständige Pfarramt Ihrer Wohngemeinde zu richten; bitte keine Adressänderungen an die Redaktion. | **Redaktionskommission:** Wally Bäbi-Rainalter, Promenada 10a, 7018 Flims-Waldhaus, wally.baebi@pfarreiblatt-gr.ch | **Redaktionsverantwortliche:** Publireno GmbH, Susanne Taverna, Rheinfelsstrasse 1, 7000 Chur | **Erscheinungsweise:** 11 x jährlich, zum Monatsende | **Auflage:** 16 000 Exemplare | **Geht an:** Mitglieder der Kirchgemeinden von Albula, Ardez, Bonaduz-Tamins-Safiental, Breil/Brigels, Cazis, Celerina, Chur, Domat/Ems-Felsberg, Domleschg, Falera, Flims-Trin, Landquart-Herrschaft, Ilanz, Laax, Lantsch/Lenz, La Plaiv/Zuoz, Lumnezia miez, Martina, Pontresina, Rhäzüns, Sagogn, Samedan/Bever, Savognin, Schams-Avers-Rheinwald, Schluein, Scuol-Sent, Sevgein, Surses, St. Moritz, Tarasp-Zernez, Thusis, Trimmis, Untervaz, Vals, Vorder- und Mittelprättigau, Zizers | **Layout, Korrektorat, Druck:** Visio Print AG, Rossbodenstrasse 33, 7000 Chur  
**Titelbild:** Die Kirche dominiert das Dorf Brienz, das vom Bergsturz bedroht worden ist. (Bild Susanne Taverna)

# «BEWUSST HALT IM GLAUBEN GESUCHT»

Noch bis im Sommer ist Don Federico Pelicon Pfarradministrator der katholischen Kirchgemeinde Albula/Alvra. In seinen sechs Jahren in der Gemeinde hat er die Evakuierung von Brienz/Brinzauls aus nächster Nähe miterlebt. Das Pfarreiblatt hat mit ihm über seine Erfahrungen in Graubünden in den vergangenen sechs Jahren gesprochen.

**Don Federico, Sie sind bis im Sommer noch Pfarradministrator der katholischen Kirchgemeinde Albula/Alvra. Wann haben Sie diese Stelle angetreten?**

Don Federico Pelicon: Mit Beginn des neuen Kirchenjahres 2020 wurde ich durch Ernennung des Bistums Chur und Anstellung der Kirchgemeinde Albula/Alvra als Pfarradministrator eingesetzt. Seither darf ich die acht Pfarreien und zwei Seelsorgestationen im Seelsorgeraum Albulatal/Val Alvra begleiten und mit den Menschen vor Ort Kirche leben.

**Kannten Sie die Region bereits, als Sie die Stelle antraten?**

Ja, das Bistum Chur war mir durch langjährige Freundschaften im Engadin bereits vertraut. Die kulturelle und sprachliche Vielfalt Graubündens – mit Deutsch, Romanisch und Italienisch – erinnert mich stark an meine Heimat Friaul-Julisch Venetien, wo ebenfalls mehrere Sprachen und Kulturen zusammenleben. Dadurch fühlte ich mich hier von Anfang an innerlich verbunden. Mein Vater hat in den 60er-Jahren in Zürich gearbeitet. Meiner Familie war die Schweiz einigermaßen bekannt.

**Im Sommer verlassen Sie die Gemeinde Albula/Alvra. Wo zieht es Sie hin?**

Ich habe mich entschieden, nach dieser schönen Zeit im Albulatal wieder nach Italien zurückzukehren.



Porträt Don Federico Pelicon



Messe mit den Einwohnerinnen und Einwohnern von Brienz/Brinzauls.

Ihre Zeit in der Kirchgemeinde Albula/Alvra war geprägt durch die zweimalige Evakuierung von Brienz/Brinzauls wegen des drohenden Bergsturzes. Wie stark hatte dies Einfluss auf Ihre seelsorgerische Arbeit?

Die Evakuierungen haben meine seelsorgerische Arbeit stark geprägt. In einer Situation von Unsicherheit und Bedrohung wird der Glaube existenziell. Es ging weniger um Strukturen, sondern um Nähe, Begleitung und das gemeinsame Aushalten von Sorgen. Die Erfahrung hat mir erneut gezeigt, was Papst Franziskus in «Fratelli tutti» schreibt: «Niemand rettet sich selbst, man rettet sich gemeinsam. Aber in diesem Bewusstsein zu wachsen und zu reifen, erfordert Kraft, Unterscheidungsvermögen und Liebe im Herzen eines jeden.»

**Während der langen Evakuierungen waren die Dorfbewohner über mehrere Regionen verteilt. Konnten Sie mit diesen trotzdem Kontakt halten und wie?**

Der Kontakt ist nie abgerissen. Durch die Zusammenarbeit im Seelsorgeraum konn-

ten wir eine kontinuierliche Begleitung gewährleisten – durch Gottesdienste in anderen Pfarreien, persönliche Gespräche, Telefonate und Begegnungen. Es war berührend zu sehen, wie Brienserinnen und Brienser auch in anderen Kirchen des Tales mitgefeiert haben. Bei zwei Gelegenheiten haben wir bei der Wendelin-Kapelle die Messe gefeiert. Von diesem Ort, der sich knapp ausserhalb der ehemaligen roten

**«DIE EVAKUIERUNGEN HABEN MEINE SEELSORGERISCHE ARBEIT STARK GEPRÄGT.»**

Zone befindet, kann man das Dorf Brienz/Brinzauls aus nächster Nähe sehen. Wir haben dort ganz bewusst gefeiert, um mit unserer Anwesenheit symbolisch zu zeigen, dass Brienz für viele Menschen weiterhin ein Ort des Herzens bleibt. So ist Gemeinschaft langsam über Pfarreigrenzen hinausgewachsen, und das bleibt auch die zukünftige Herausforderung.

**Mit welchen Herausforderungen waren Sie als Seelsorger konfrontiert während dieser Zeit?**

Die grösste Herausforderung war die Unsicherheit: Niemand wusste, wie sich die Lage entwickeln würde. Viele Menschen waren innerlich zerrissen – zwischen Hoff-

**«VIELE MENSCHEN WAREN INNERLICH ZERRISSEN.»**

nung auf Rückkehr und Angst vor einem endgültigen Verlust ihrer Heimat. Es war mir wichtig, zuzuhören, Raum für Sorgen zu geben und gleichzeitig die Hoffnung zu stärken, ohne etwas zu beschönigen.

**Suchten die betroffenen Personen bewusst auch Trost im Glauben während dieser Zeit der Evakuierung?**

Ja, viele Menschen suchten bewusst Halt im Glauben. In Krisenzeiten stellen sich grundlegende Fragen nach Sinn, Vertrauen und Zukunft. Feldgottesdienste in der



Nähe des Dorfes oder Feiern in den Nachbarpararreien waren sichtbare Zeichen dieser Hoffnung. Der Klang der Glocken von St. Calixtus über dem verlassenen Dorf war für viele ebenfalls ein starkes geistliches Zeichen der Verbundenheit.

**Die Lage am Berg hat sich so weit beruhigt, dass die Evakuierung aufgehoben wurde. Spüren Sie eine Erleichterung in der Bevölkerung?**

Ja, ich nehme Freude und Erleichterung wahr, aber auch Vorsicht und Nachdenklichkeit. Manche kehren mit grosser Dankbarkeit zurück, andere brauchen Zeit, um wieder Vertrauen zu fassen. Diese gemischten Gefühle sind verständlich. Umso wichtiger ist es, das Zugehörigkeitsgefühl zu einer grösseren Gemeinschaft zu pflegen, die über die geografischen Grenzen des Dorfes hinausgeht.

**Wie hat Sie diese Zeit im Albulatal geprägt?**

Diese Zeit hat meine priesterliche Berufung vertieft. Zwei Symbole begleiten mich dabei: Die Tanne, die für die Sehnsucht des Menschen nach dem Himmel steht, und der Wind, der für mich den lebendigen Geist Gottes symbolisiert, der auch in schwieri-

gen Zeiten wirkt. Die Erfahrung im Albulatal hat mir erneut gezeigt: Kirche ist nicht zuerst ein Gebäude aus Stein, sondern dort lebt, wo Menschen gemeinsam glauben, hoffen und einander unterstützen. Besonders in Momenten der Verletzlichkeit wird Gottes Nähe spürbar. Darum wünsche ich mir, dass unsere Pfarreien Orte werden, an denen Menschen Kraft aus dem Evangelium schöpfen können. Entscheidend ist

**«MANCHE KEHREN MIT GROSSER DANKBARKEIT ZURÜCK.»**

dabei nicht das Ansehen oder die Struktur, sondern die Treue zum Evangelium und die Nähe zu den Menschen. Wenn diese Haltung lebendig bleibt, entsteht eine Seelsorge, die vom Geist Gottes getragen wird und Menschen in Bewegung bringt.



Don Federico Pelicon bei einer Wandung neben einem Gipfelkreuz.  
(Alle Bilder zVg)

**Don Federico Pelicon ...**

... schloss sein Theologiestudium in Rom mit dem Lizentiat im Kanonischen Recht der Ostkirchen ab. Zudem war er unter anderem für Radio Vatikan tätig. Im Jahr 1999 empfing Don Federico die Priesterweihe. Danach war er in verschiedenen Pfarreien im Amt. Im Laufe seines Wirkens im Jesuitenorden engagierte er sich in der Jugend-, Hochschul- und Sozialpastoral sowie in der priesterlichen Weiterbildung. Auch im Bereich der Spiritualität ergänzte er seine Ausbildung durch Fortbildungen im Bereich der Psychologie. Seit Dezember 2020 und noch bis zu diesem Sommer ist Don Federico Pelicon Pfarradministrator der Kirchgemeinde Albula/Alvra.

# «VENI SANCTE SPIRITUS» - «KOMM HERAB, O HEIL'GER GEIST»

Eine Erklärung der poetischen Hommage an den Heiligen Geist zum Pfingstfest im  
«Veni sancte spiritus».

Der Verfasser dieses wohl um 1200 entstandenen Gebetstextes ist nicht genau identifiziert, überwiegend genannt wird aber der Name des Erzbischofs von Canterbury, Stephan Langton (gestorben 1228). Der kunstvolle Aufbau des lateinischen Textes, die Wahl und Komposition der Worte und Bilder setzen voraus, dass der Verfasser über eine ausserordentliche poetische Kraft verfügte, so dass manche Kommentatoren sogar annahmen, der Heilige Geist selbst habe die Feder geführt. So hat jede der 30 Zeilen im lateinischen Original genau sieben Silben, es ist stets der gleiche Rhythmus, in den die Betenden hineingezo-

**«MANCHE DENKEN,  
DER HEILIGE GEIST SELBER  
KÖNNTE DIE FEDER  
GEFÜHRT HABEN.»**

gen werden. Dies ist ganz bewusst gesetzt, um dem ganzen Gebet den Heiligen Geist mit seinen siebenfältigen Gaben einzuweben. Der Prophet Jesaja zählt sechs Gaben des Geistes, nämlich den Geist der Weisheit und der Einsicht, des Rates und der Stärke, den Geist der Erkenntnis und der Gottesfurcht (vgl. Jes 11,2), zu denen die christliche Tradition als siebte Gabe noch den Geist der Frömmigkeit hinzufügt hat.

## Die Gaben des Geistes

In zehn Strophen à drei Zeilen bezeugt der Verfasser das lebendige Wirken des Geistes. Immer gehören jeweils zwei Strophen zusammen: 1 und 2, 9 und 10, 3 und 4, 7 und 8 und in der Mitte des Liedes 5 und 6. Im ersten Strophenpaar, also in den Strophen 1 und 2, fällt auf, dass viermal das Kommen des Geistes erlebt wird. Dieser Geist ist etwas, das sehnlichst herbeigerufen werden will, denn er «weht, wo er will», wie Jesus im Johannesevangelium (Joh 3,8) sagt. «Du hörst sein Brausen», fährt der irdische Jesus dort fort, «weisst aber nicht, woher er kommt und wohin er geht.» Dreimal wiederholt Strophe 2 dieses «Komm!» und bringt die Dringlichkeit des Sehnsens der Betenden ins Wort. Es ist der «Vater der Armen», der Anwalt der Schwachen, der Witwen und der Waisen (vgl. Ijob 29,12f.), der, der Verlassene heimbringt und Gefangene befreit (Ps 68,6–7). Korrespondierend dazu rufen die letzten beiden Strophen nach den Gaben des Geistes, die ein gutes Ende und die Vollendung am Ende der Zeiten bringen werden. Es ist eine vertrauensvolle Bitte, die sich auf die Zusage stützen kann, dass der Vater den Heiligen Geist, den Beistand, senden und die zu ihm gehören nicht «als Waisen zurücklassen» wird (vgl. Joh 14,18).

In diesen Rahmen, den die beiden Strophenpaare bilden, fügen sich wie-

der je zwei Strophenpaare ein. Die dritte und die vierte Strophe zählt auf, wie der Geist wirkt: Er ist höchster Tröster, Freude für Herz und Sinn, Begleiter in der Not, Spender von Ruhe, süsse Erfrischung und «süßer Seelengast», wie eine der vielen deutschsprachigen Fassungen das lateinische Original übersetzt. Der Geist ist lebendig und macht lebendig. Die vierte Strophe führt das Wirken des Geistes weiter aus: Er hilft bei allen Nöten der Menschen, bei der Mühe und der Last des Lebens, bei Überhitzung und Trostlosigkeit, und er schenkt Ruhe, Milde und Trost. Mitten ins Leben der Menschen wird er hinein-

**«ER IST GEGENWÄRTIG  
UND NAH, DABEI ABER KEIN  
AUFDRINGLICHER ODER  
INDISKRETER GAST.»**

gerufen. Er ist gegenwärtig und nah, dabei aber kein aufdringlicher oder indiskreter Gast. Auf den ersten Blick sind die Gaben des Geistes recht einfach und vielleicht auch unscheinbar, aber sie verändern den Menschen und ermöglichen ihm Leben, ja: ein wahrhaftes Leben. Konzentrisch dazu angeordnet, benennen die siebte und achte Strophe ganz konkrete Situationen, in denen der Geist heilsam wirken sollte: Er

Komm herab, o Heil'ger Geist,  
 der die finstre Nacht zerreisst,  
 strahle Licht in diese Welt.

Komm, der alle Armen liebt,  
 komm, der gute Gaben gibt,  
 komm, der jedes Herz erhellt.

Höchster Tröster in der Zeit,  
 Gast, der Herz und Sinn erfreut,  
 köstlich Labsal in der Not.

In der Unruh schenkst du Ruh,  
 hauchst in Hitze Kühlung zu,  
 spendest Trost in Leid und Tod.

Komm, o du glücklich Licht,  
 fülle Herz und Angesicht,  
 dring bis auf der Seele Grund.

Ohne dein lebendig Wehn  
 kann im Menschen nichts bestehn,  
 kann nichts heil sein noch gesund.

Was befleckt ist, wasche rein,  
 Dürrem giesse Leben ein,  
 heile du, wo Krankheit quält.

Wärme du, was kalt und hart,  
 löse, was in sich erstarrt,  
 lenke, was den Weg verfehlt.

Gib dem Volk, das dir vertraut,  
 das auf deine Hilfe baut,  
 deine Gaben zum Geleit.

Lass es in der Zeit bestehn,  
 deines Heils Vollendung sehn  
 und der Freuden Ewigkeit. Amen.

*(Übertragung des lateinischen Textes nach  
 Maria Luise Thurmaier und Markus Jenny  
 [1971]; KG 493)*

Seq.  
**V** Eni Sancte Spí-ri-tus, Et emit-te caé-li-tus  
 Lu-cis tu-ae rá-di-um. Ve-ni pa-ter páu-pe-rum,  
 Ve-ni da-tor mú-ne-rum, Ve-ni lumen cór-di-  
 um. Con-so-lá-tor óptime, Dulcis hospes á-nimae,  
 Dulce refri-gé-ri-um. In labó-re ré-qui-es, In  
 aestu tempé-ri-és, In fle-tu so-lá-ti-um O lux  
 be-a-tis-sima, Reple cordis íntima Tu-ó-rum fi-  
 dé-li-um. Si-ne tu-o nú-mi-ne, Ni-hil est in  
 hó-mi-ne, Ni-hil est innó-xi-um. Lava quod est  
 sór-di-dum, Ri-ga quod est á-ri-dum, Sana quod  
 est sáuci-um. Flecte quod est rí-gi-dum, Fove  
 quod est frí-gi-dum, Rege quod est dé-vi-um.  
 Da tu-is fi-dé-li-bus, In te confi-dé-nti-bus, Sacrum  
 septená-ri-um. Da virtú-tis mé-ri-tum, Da sa-lú-tis  
 éx-i-tum, Da per-én-ne gáudi-um. A-men. Allelú-ia.

Über diese QR-Codes können neue Ver-  
 tonungen mit deutschem Text angehört  
 werden.



Über diesen QR-Code kann der lateinische  
 Gesang auf wikipedia angehört werden.



wasche rein und lasse Leben entstehen, er heile von Krankheit, wärme bei Kälte, löse von Erstarrung und lenke den Lebensweg der Betenden. Äussere und innere Wunden rufen nach Heilung.

Im Zentrum des Liedtextes stehen die Strophen fünf und sechs. Noch einmal heisst es flehentlich: «Komm! Komm, o glückseliges Licht!» Sein Licht soll in den Herzen der Gläubigen aufgehen und sie erfüllen. Denn ohne sein Zutun kann die Menschheit nicht bestehen, so stellt das Lied fest. Ein Blick in die gegenwärtige Welt mit ihren kriegerischen Auseinandersetzungen, mit der Not und der Gewalt, unter der so viele Menschen in allen Teilen der Welt leiden müssen, zeigt, wie begrenzt die eigenen Kräfte und Fähigkeiten sind und wie notwendig das Wirken des Geistes Gottes ist.

#### Ein Lied der Gemeinschaft

Die Pfingstsequenz ist ein Lied der Gemeinschaft der Gläubigen: «Gib dem Volk, das dir vertraut ...» Es ist das Lied derer, die an den Geist glauben, die auf ihn ihre Hoffnung setzen, aber darum wissen, dass sie ihn nicht einfach haben, weshalb sie sehnsüchtig um sein Kommen bitten. Es ist ein gegenseitiges Rufen: Die Betenden rufen

nach seinem Kommen und der Geist ruft die Menschen zum Leben.

Die Liturgie des Pfingstfestes kennt noch ein weiteres Lied, das das Wirken des Heiligen Geist besingt. Es ist der Hymnus «Veni creator spiritus» – «Komm, Schöpfer Geist, kehre bei uns ein», das in einer der zahlreichen Übertragungen ins Deutsche ein beliebtes Lied zum Heiligen Geist ist (vgl. KG 228). In der Liturgie der Kirche hat dieser Hymnus seinen Ort eigentlich im Abendgottesdienst, in der Vesper des Pfingstfestes. Zeugnisse aus dem Mittelalter berichten aber auch davon, dass beide Lieder, Hymnus und Sequenz zum Heiligen Geist, in der Hauptmesse des Festes zusammen erklingen: Die Schola sang den lateinischen Text des «Veni sancte spiritus» und die Gläubigen stimmten dazwischen das Kirchenlied «Komm, Schöpfer Geist» an. Das wäre durchaus auch für die heutige Liturgie eine valable Gestaltungsmöglichkeit.

\* Birgit Jeggle-Merz und Michael Merz werden in unregelmässigen Abständen einen Gesang aus dem Kirchengesangbuch oder aus dem Rise up+ vorstellen oder ein zentrales Gebet und seine Bedeutung und Inhalt erläutern.

Am Ostersonntag sowie am Pfingstsonntag ist in der katholischen Liturgie mit der Ostersequenz «Victimae paschali laudes» bzw. der Pfingstsequenz «Veni sancte spiritus» ein zusätzlicher Gesang vorgesehen, der den herausragenden Charakter dieser Feste im Leben der Kirche hervorhebt. Entwickelt haben sich diese Gesänge als Erweiterung des Halleluja-Gesangs vor dem Evangelium, woher auch ihr Name stammt (sequentia = lat. Fortsetzung). Im Kirchenjahr gibt es zwei weitere Sequenzen, am Fest Fronleichnam «Lauda Sion» und das «Stabat mater» am Fest der Schmerzen Mariens (15. September), die aber beide anders als an Ostern und Pfingsten nicht verpflichtend vorgesehen sind.



# AGENDA IM MAI

## TRIMMIS



### Pfarramt St. Carpophorus

Churweg 1  
7203 Trimmis  
[www.kath-kirchetrimmis.ch](http://www.kath-kirchetrimmis.ch)

### Pfarrer

**Dr. Helmut Gehrmann**  
Telefon 081 353 39 48  
Freitage: Montag und Dienstag

### Mesmerin

**Margrith Kalberer**  
Telefon 081 353 49 75

### Religionslehrerinnen

**Nadine Darnutzer**  
Telefon 081 651 33 00

**Daniela Schrofer**  
Telefon 081 353 28 60

**Andrea Wasescha**  
Telefon 081 353 20 60

### Öffnungszeiten Sekretariat

Galbutz 14, 7203 Trimmis  
Montag 14 bis 17 Uhr  
Telefon 081 353 38 01  
[sekretariat@kath-kirchetrimmis.ch](mailto:sekretariat@kath-kirchetrimmis.ch)

## Gottesdienste

### Freitag, 1. Mai

- 11.00 Uhr Kranken- und Hauskommunion  
18.15 Uhr Hl. Beichte  
18.30 Uhr Maiandacht mit Aussetzung und sakramentalen Segen  
19.00 Uhr Hl. Messe

### Samstag, 2. Mai

- 17.00 Uhr Vorabendmesse

### 5. Sonntag der Osterzeit

*Kollekte: Vereim Mamma, damit das Leben am Leben bleibt*

### Sonntag, 3. Mai

- 10.00 Uhr Hl. Messe mit Domherr Paul Schlienger

### Montag, 4. Mai

- 18.00 Uhr Rosenkranzgebet

### Dienstag, 5. Mai

- 10.00 Uhr Ökum. Bibelgespräch im ref. KGH  
18.00 Uhr Rosenkranzgebet

### Mittwoch, 6. Mai

- 08.30 Uhr Rosenkranzgebet  
09.00 Uhr Hl. Messe  
12.00 Uhr Ökum. Mittagstisch für Senior/-innen im kath. Pfarreizentrum, Anmeldung bis Montag, 4. Mai, bei A. Joos, Tel. 079 486 60 61

### Donnerstag, 7. Mai

- 18.15 Uhr Hl. Beichte  
18.30 Uhr Maiandacht  
19.00 Uhr Hl. Messe

### Freitag, 8. Mai

- 09.30 Uhr Ökum. Klikindifiir in der ref. Kirche Says, anschliessend Kaffee, Sirup und Kuchen  
19.00 Uhr Messe entfällt

### Samstag, 9. Mai

- 11.00 Uhr Taufe Maylin Meier  
17.00 Uhr Vorabendmesse

### 6. Sonntag der Osterzeit

*Kollekte: Solidaritätsfonds für Mutter und Kind*

### Sonntag, 10. Mai

- 09.00 Uhr Hl. Messe  
10.00 Uhr Ökum. Muttertags-Familiengottesdienst in der ref. Kirche, gestaltet von der ökum. Kindifiir, anschliessend Apéro im ref. KGH

### Montag, 11. Mai

- 18.00 Uhr Rosenkranzgebet

### Dienstag, 12. Mai

- 14.00 Uhr Ökum. Seniorenhengert in Says ,40 Jahre Sayser Kirche mit Joos Burger  
18.00 Uhr Rosenkranzgebet

### Mittwoch, 13. Mai

- 08.30 Uhr Bittprozession  
09.00 Uhr Hl. Messe

### Christi Himmelfahrt

*Kollekte: Stiftung der Ilanzer Dominikanerinnen*

### Donnerstag, 14. Mai

- 09.15 Uhr Bittprozession  
10.00 Uhr Hl. Messe

### Freitag, 15. Mai

- 18.15 Uhr Hl. Beichte  
18.30 Uhr Maiandacht  
19.00 Uhr Hl. Messe

### Samstag, 16. Mai

- 17.00 Uhr Vorabendmesse

### 7. Sonntag der Osterzeit

*Kollekte: für die Arbeit der Kirche in den Medien*

### Sonntag, 17. Mai

- 10.00 Uhr Hl. Messe  
18.00 Uhr Cellokonzert mit Adrian Müller, freier Eintritt, Kollekte

### Montag, 18. Mai

- 18.00 Uhr Rosenkranzgebet

### Dienstag, 19. Mai

- 18.00 Uhr Rosenkranzgebet

### Mittwoch, 20. Mai

- 08.30 Uhr Rosenkranzgebet  
09.00 Uhr Hl. Messe

### Freitag, 22. Mai

- 18.15 Uhr Hl. Beichte  
18.30 Uhr Maiandacht  
19.00 Uhr Hl. Messe

### Samstag, 23. Mai

*Kollekte: für Kirche in Not, Ordensschwwestern helfen den Ärmsten*  
17.00 Uhr Vorabendmesse  
Stiftmesse für Alois Kuenz-Zimmermann

### Pfingsten

### Sonntag, 24. Mai

*Kollekte: für den kath. Kirchenchor*  
10.00 Uhr Hl. Messe mit musikalischer Umrahmung des kath. Kirchenchores

### Pfingstmontag

*Kollekte: für Kirche in Not, Ordensschwwestern helfen den Ärmsten*

### Montag, 25. Mai

- 10.00 Uhr Hl. Messe

**Dienstag, 26. Mai**

18.00 Uhr Rosenkranzgebet

**Mittwoch, 27. Mai**

08.30 Uhr Rosenkranzgebet

**Freitag, 29. Mai**

18.15 Uhr Hl. Beichte

18.30 Uhr Maiandacht

19.00 Uhr Hl. Messe

**Samstag, 30. Mai***Kollekte: Cerebral, Schweizerische Stiftung für das cerebral gelähmte Kind*

09.30 Uhr Feierlicher Gottesdienst zur Firmung mit Regens Daniel Krieg, anschliessend bei guter Witterung Auftritt der Musikgesellschaft Trimmis und Apéro

13.30 Uhr Trauung Luca Derungs und Larissa Ryffel in der Kirche Says

**Dreifaltigkeitssonntag***Kollekte: für das Priesterseminar St. Luzi***Sonntag, 31. Mai**

10.00 Uhr Hl. Messe

**Mitteilungen****Kranken- und Hauskommunion**

**Am Freitag, 1. Mai,** erteilt Pfr. Gehrmann **ab 11 Uhr** die Kranken- und Hauskommunion. Kennen Sie jemanden, der sich über einen Besuch freuen würde? Bitte teilen Sie uns dies unter Telefon 081 353 39 48 mit.

**Ökumenische Muttertagsfeier**

**Am Sonntag, 10. Mai, um 10 Uhr** heissen die Kinder der ökumenische Kindifir Sie zu einem Familiengottesdienst zu dem Thema «die fabelhafte Entdeckung» in der ref. Kirche in Trimmis willkommen. Anschliessend sind Sie und im Besonderen alle Mütter zu einem Apéro im ref. KGH herzlich eingeladen. Die hl. Messe in der kath. Kirche wird auf 9 Uhr vorverschoben.

**Fest der Firmung****Am Samstag, 30. Mai, um 9.30 Uhr** feiern

Brühwiler Mia  
Coray Lara  
Joos Damian  
Kasapi Uma  
Niederer Dario  
Siegenthaler Fiona

in unserer Pfarrei das Fest der Firmung. Regens Daniel Krieg wird ihnen das Sakrament spenden.

Wir bitten alle Familien und Gottesdienstbesucher, sich bis 9.20 Uhr andächtig in der Kirche einzufinden. Es freut uns, dass die Musikgesellschaft im Anschluss an die Feier bei guter Witterung ein paar wohlklingende Melodien spielen wird. Gerne laden wir Sie begleitend dazu zu einem Apéro ein.

**Cello-Konzert**

Erleben Sie **am Sonntag, 17. Mai, um 18 Uhr** einen besonderen musikalischen Abend mit dem Cellisten Adrian Müller aus Chur. Er wird für uns einige Suiten von J. S. Bach auf seinem Cello spielen. Als Solokünstler tritt er regelmässig in

verschiedenen Kirchen auf und begeistert sein Publikum mit einfühlsamen und ausdrucksstarken Interpretationen. Darüber hinaus ist er Mitglied mehrerer Ensembles und widmet sich mit Leidenschaft der Kammermusik.



Neben seiner Konzerttätigkeit gibt Adrian Müller auch Cello-Unterricht und fördert damit den musikalischen Nachwuchs. Freuen Sie sich auf ein besinnliches Cello-Spiel in stimmungsvoller Atmosphäre in unserer kath. Kirche. Eintritt frei – Kollekte  
Im Anschluss offeriert die kath. Kirchgemeinde einen kleinen Apéro. Wir und Adrian freuen uns auf Ihren Besuch.

**Rückblick****Suppenzmittag – Josefstag**

Am Sonntag, 22. März, begleiteten die Schüler/-innen der 5. Klasse mit ihrer Katechetin Daniela Schrofer den Gottesdienst zu dem Thema der diesjährigen Fastenaktion: Gemeinsam Hunger beenden.

In ihrem Anspiel ging es um ein unscheinbares Samenkorn, welches sich mit viel Fürsorge und Pflege zu einer wunderschönen Pflanze entwickelte. In vielen Ländern wissen die Menschen

nicht, ob sie für den Tag genug zu essen haben. Für sie bedeutet ein Samenkorn Hoffnung, Hoffnung auf Nahrung. Während der Feier war die Firmgruppe der 1. OS im Pfarreisaal beschäftigt, den Saal für den Suppenzmittag vorzubereiten. Tags zuvor hatte bereits eine Gruppe die Suppe vorbereitet. Vielen Dank den Schülern, welche die Feier in der Kirche mitgestalteten sowie den fleissigen Schülern des Suppenzmittags.



Die Firmanden füllten für die Besucher frisch gesegnetes Taufwasser in kleine Fläschchen ab. Zudem bestand die Möglichkeit, Heimosterkerzen zu erwerben, die von den Ministranten mit viel Sorgfalt gefertigt wurden.



Danke an Francisca, Idalia, Madlaina, Maila und Selina.

Erfreulicherweise waren alle 60 Kerzen sehr schnell verkauft. Vielen Dank hierfür Ihnen liebe Pfarreimitglieder.



## Vorschau

### Besuch im SRF Fernsehstudio

Der Vorstand der römisch-katholischen Kirchgemeinde lädt alle Pfarreimitglieder herzlich **am Freitag, 28. August**, zu einem Ausflug nach Zürich Leutschenbach ein. Gemeinsam besuchen wir das Fernsehstudio und erhalten im Rahmen einer Führung spannende Einblicke hinter die Kulissen des Medienschaffens. Im Anschluss geniessen wir ein feines Mittagessen vor Ort. Danach haben wir die Gelegenheit, bei der Produktion der Fernsehsendung «Wort zum Sonntag» dabei zu sein. Diese Sendung gehört zu den Formaten von SRF Kultur, wo unser Organist und Kirchenchorpräsident Fabio Theus als Fachredaktor und Produzent arbeitet. Er wird uns an diesem Tag begleiten.



Auf der Rückfahrt machen wir voraussichtlich einen Halt bei einer Kirche in der Nähe des Zürichsees, die wir gemeinsam besichtigen.

Wir freuen uns auf einen erlebnisreichen Tag und auf zahlreiche Teilnehmende! Gerne können Sie sich bereits heute über das Sekretariat anmelden.

## Ostern

Rund um die Ostertage fanden zahlreiche kirchliche Feiern und Liturgien statt, bei denen auch einige Kommunionkinder gemeinsam mit ihren Eltern anwesend waren. Am Karfreitag verfolgten die Kinder beim Kreuzweg die verschiedenen Stationen des Leidens und der Kreuzigung Jesu und konnten so die Ereignisse auf eindrückliche Weise miterleben. In der Osternachtmesse am Samstag herrschte eine besonders andächtige Atmosphäre in der nur von Kerzen beleuchteten Kirche. Aufgrund dessen, dass ab Karfreitag bis Ostersonntag die Kirchenglocken nicht läuten, wird in der Osternacht mit einem speziellen Ritual zur Feier eingeladen. Vor dem Kirchenportal brennt ein Feuer, an dem die neue Osterkerze entzündet wird. Mit festlichem Glockengeläut und Gesang wurde schliesslich die Auferstehung Jesu gefeiert.



# UNTERVAZ



**Pfarramt St. Laurentius**  
**Pfr. Dr. Issac Kizhakkeparampil**  
 Kirchgasse 4, 7204 Untervaz  
 Telefon 081 322 14 13  
 pfarrer@untervaz-katholisch.ch

**Öffnungszeiten Sekretariat**  
 Montag/Dienstag/Mittwoch/  
 Donnerstag 8 bis 12 Uhr  
 Telefon 081 322 57 15  
 sekretariat@untervaz-katholisch.ch

**Kirchgemeindepräsident**  
**Hans Joos-Uhr**  
 Telefon 081 322 43 86  
 praesident@untervaz-katholisch.ch

## Gottesdienste

### Freitag, 1. Mai

#### Herz-Jesu-Freitag

18.00 Uhr Rosenkranz  
 18.30 Uhr Hl. Messe  
 Stiftmesse: Elisabeth und  
 Florian Fischer-Lüthi

### Samstag, 2. Mai

#### Hl. Athanasius

08.00 Uhr Marienmesse

### 5. Sonntag der Osterzeit

17.30 Uhr Beichtgelegenheit  
 18.00 Uhr Rosenkranz  
 18.30 Uhr Vorabendmesse

### Sonntag, 3. Mai

09.30 Uhr Hl. Messe  
 Siebter: Charlotte Fröhli-  
 Hug  
 18.00 Uhr Rosenkranz

### Montag, 4. Mai

18.00 Uhr Rosenkranz

### Dienstag, 5. Mai

18.00 Uhr Rosenkranz  
 18.30 Uhr Hl. Messe für die Kranken

### Mittwoch, 6. Mai

09.30 Uhr Hl. Messe  
 Stiftmesse: Martin Hug-Wolf  
 19.00 Uhr Maiandacht

### Donnerstag, 7. Mai

18.00 Uhr Rosenkranz  
 18.30 Uhr Hl. Messe  
 Stiftmesse: Anton Galliard-  
 Maffiew

### Freitag, 8. Mai

#### Maria, Mittlerin aller Gnaden

18.00 Uhr Rosenkranz  
 18.30 Uhr Hl. Messe

### Samstag, 9. Mai

#### 6. Sonntag der Osterzeit

17.30 Uhr Beichtgelegenheit  
 18.00 Uhr Rosenkranz  
 18.30 Uhr Vorabendmesse  
 Stiftmesse: Joseph Krättli

### Sonntag, 10. Mai

#### Muttertag

09.30 Uhr Familiengottesdienst  
 zum Muttertag  
 Die Messe wird von den  
 Schülern von C. Brimer  
 mitgestaltet und musikalisch  
 begleitet von Priska von  
 Däniken  
 18.00 Uhr Rosenkranz

### Montag, 11. Mai

18.00 Uhr Rosenkranz

### Dienstag, 12. Mai

15.30 Uhr Ökum. Chliichinderfiir in  
 der kath. Kirche  
 18.00 Uhr Rosenkranz  
 18.30 Uhr Hl. Messe für die Kranken

### Mittwoch, 13. Mai

09.30 Uhr Hl. Messe  
 Stiftmesse: Johann Georg  
 und Waldburga Alig-Alig  
 19.00 Uhr Maiandacht

### Donnerstag, 14. Mai

#### Christi Himmelfahrt

09.00 Uhr Hl. Messe, anschliessend  
 Flurprozession  
 18.00 Uhr Rosenkranz

### Freitag, 15. Mai

18.00 Uhr Rosenkranz  
 18.30 Uhr Hl. Messe

### Samstag, 16. Mai

08.00 Uhr Hl. Messe

### 7. Sonntag der Osterzeit

*Kollekte für die Arbeit der Kirche in  
 den Medien*

17.30 Uhr Beichtgelegenheit  
 18.00 Uhr Rosenkranz  
 18.30 Uhr Vorabendmesse

### Sonntag, 17. Mai

09.30 Uhr Hl. Messe  
 18.00 Uhr Rosenkranz

### Montag, 18. Mai

18.00 Uhr Rosenkranz

### Dienstag, 19. Mai

18.00 Uhr Rosenkranz  
 18.30 Uhr Hl. Messe für die Kranken

### Mittwoch, 20. Mai

09.30 Uhr Hl. Messe mit anschliessen-  
 dem Kaffee im Pfarreiheim  
 13.30 Uhr Ökum. Frühlingsfest  
 18.00 Uhr Aussetzung des Allerhei-  
 ligsten mit Rosenkranz, An-  
 betung und eucharistischem  
 Segen

### Donnerstag, 21. Mai

18.00 Uhr Rosenkranz  
 18.30 Uhr Hl. Messe  
 Stiftmesse: Beatrice Sac-  
 Fuchs

### Freitag, 22. Mai

18.00 Uhr Rosenkranz  
 18.30 Uhr Hl. Messe  
 Stiftmesse: Peter Philipp

### Samstag, 23. Mai

#### Pfingsten

17.30 Uhr Beichtgelegenheit  
 18.00 Uhr Rosenkranz  
 18.30 Uhr Vorabendmesse  
 Stiftmesse: Lorenz und  
 Josefa Krättli-Saler

### Sonntag, 24. Mai

09.30 Uhr Hl. Messe, musikalische  
 Begleitung durch den ökum.  
 Kirchenchor Untervaz  
 18.00 Uhr Rosenkranz

### Montag, 25. Mai

#### Maria, Mutter der Kirche

#### Pfingstmontag

09.30 Uhr Hl. Messe  
 18.00 Uhr Rosenkranz

### Dienstag, 26. Mai

#### Hl. Philipp Neri

18.00 Uhr Rosenkranz  
 18.30 Uhr Hl. Messe für die Kranken

**Mittwoch, 27. Mai**

09.30 Uhr Hl. Messe  
19.00 Uhr Maiandacht

**Donnerstag, 28. Mai**

18.00 Uhr Rosenkranz  
18.30 Uhr Hl. Messe

**Freitag, 29. Mai**

18.00 Uhr Rosenkranz  
18.30 Uhr Hl. Messe  
Stiftmesse: Hans Krättli

**Samstag, 30. Mai**

**Dreifaltigkeitssonntag**

1. Kollekte für das Priesterseminar St. Luzi

17.30 Uhr Beichtgelegenheit  
18.00 Uhr Rosenkranz  
18.30 Uhr Vorabendmesse mit Salzsegnung  
Gedächtnis Hans und Burga Hug-Bürkli und Leo und Markus Hug

**Sonntag, 31. Mai**

09.30 Uhr Hl. Messe mit Salzsegnung, Gedächtnis für Peter Hug-Zimmermann  
18.00 Uhr Rosenkranz



Ausflüge zum Meer und auf den Berg Tibidabo haben wir auch gemacht. Die Schülerinnen und Schüler waren grossartig, sie haben alles probiert, sich offen gezeigt und kein einziges Mal gemeckert. Eine wirklich tolle Gruppe und eine unvergessliche Reise. Vielen Dank, dass wir diese Reise machen durften.

*Manuela, Priska, Melanie, Lana, Lina und Tristan*

**Mitteilungen**

**Lotto für Senioren**

**Montag, 11. Mai, um 14 Uhr**

Lotto für Senioren im Generationen-Kafi.

**Mittagstisch**

**Donnerstag, 21. Mai**, im Restaurant Sternen, Kosten CHF 19.- inkl. 1 Mineral.  
Anmeldung: Restaurant Sternen, Telefon 081 322 14 74

**Protokoll der Kirchgemeindeversammlung**

Das Protokoll der Kirchgemeindeversammlung vom 22. März 2026 kann im Sekretariat eingesehen werden.

**Rückschau**

**Reise nach Barcelona mit der Oberstufe**

Die Reise nach Barcelona mit der 3. Oberstufe war rundum gelungen. Der Flug verlief perfekt, und die Unterkunft war sehr gut. Wir besichtigten beeindruckende Kirchen, darunter die berühmte Sagrada Familia, auch der Park Güell und das Fussballstadion durften natürlich auch nicht fehlen.



gemeinschaft in der Klosterkapelle, bei dem die Kinder und ihre Begleitpersonen die spirituelle Atmosphäre des Klosters besonders intensiv wahrnehmen konnten. Anschliessend gab es ein gemeinsames Mittagessen.



Der Tag stand ganz im Zeichen des Themas Eucharistie. Sr. Mariana und Sr. Deborah konnten den Kindern und ihren Begleitpersonen liebevoll und verständlich die Bedeutung des Sakramentes näher bringen.

Am Nachmittag standen die Liederprobe und eine Bastelaktivität für die Erstkommunionfeier im Pfarreiheim auf dem Plan. Hierzu möchte ich Priska von Däniken für ihre wertvolle Unterstützung herzlich danken. Das Bastelatelier wurde von Chantal, Vera und Carina organisiert und geleitet. Auch ihnen gilt ein grosses Dankeschön für ihren Einsatz und ihre Ideen.



Mit Kaffee und Kuchen endete schliesslich unser Tag, und alle konnten mit vielen Eindrücken und vielleicht auch ein wenig müde nach Hause gehen. Es war ein schöner und erlebnisreicher Tag!

*Roberta Dietiker*

## Vorstellungsgottesdienst der Firmkandidatinnen und -kandidaten



Am Samstag, 21. März 2026, um 18.30 Uhr fand in der katholischen Kirche in Untervaz der Vorstellungsgottesdienst unserer diesjährigen Firmkandidatinnen und -kandidaten statt. Bereits eine Stunde vor Beginn trafen sich die Jugendlichen zur Vorbereitung. In dieser Zeit wurden die Fürbitten geübt, der Ablauf besprochen und vor allem die Lieder intensiv eingeübt. Es war deutlich spürbar: Die Firmlinge singen mit grosser Freude und Engagement.

Das Motto der diesjährigen Firmgruppe lautet «Frieden». Dieses wichtige und gerade in unserer Zeit sehr aktuelle Thema zog sich wie ein roter Faden durch den Gottesdienst. Es ist ein Anliegen der Jugendlichen, für Frieden in der Welt zu beten und selbst einen Beitrag zu einem friedlichen Miteinander zu leisten, im Bewusstsein, dass dieser Friede von Gott selbst kommt.

Im Gottesdienst stellten sich die Jugendlichen der Gemeinde persönlich vor. Sie berichteten von ihren Hobbys und teilten ihre Gedanken dazu, warum sie sich firmen lassen möchten. Dieser persönliche Einblick machte den Gottesdienst besonders lebendig und berührend. Die Firmlinge überzeugten nicht nur durch ihre Offenheit, sondern auch durch ihren schönen und kräftigen Gesang, der die Feier bereicherte.

Im Anschluss an den Gottesdienst liessen die Firmlinge den Abend bei einem gemeinsamen Pizza-Essen im Pfarrsaal ausklingen. Danach sorgte ein fröhliches Pantomime-Ratespiel für viel Gelächter. Ein herzliches Dankeschön gilt allen Beteiligten, besonders den Firmlingen für ihren grossartigen Einsatz sowie den Eltern für ihre Unterstützung und Begleitung auf diesem wichtigen Weg. Wir bitten die Pfarrgemeinde, die Jugendlichen weiterhin im Gebet zu begleiten – besonders auch im Anliegen um Frieden in den Herzen eines jeden einzelnen, um Frieden in den Familien und Frieden in der Welt.

*Donata Bricci, Katechetin*

## Bericht Versöhnungsweg Erstkommunion

Am 25. März fand der Versöhnungsweg der Erstkommunionkinder statt. Zu Beginn trafen wir uns im Pfarreiheim zur gemeinsamen Einführung. Anschliessend gingen wir in die Kirche, wo wir uns bei der Osterkerze einstimmten und gemeinsam beteten. Die besondere Atmosphäre half den Kindern, zur Ruhe zu kommen und sich auf das Thema Versöhnung einzulassen.



Danach besuchten die Kinder fünf verschiedene Posten. An jeder Station erhielten sie Impulsgedanken und hatten Zeit, über ihr eigenes Verhalten und mögliche Fehler nachzudenken. Bei der Beichte konnten die Kinder ihre Gedanken vor Gott bringen und die Freude der Versöhnung erfahren. Anschliessend pflanzte jedes Kind als Zeichen für einen neuen Anfang eine Blume. Das machte deutlich, dass Versöhnung Wachstum und neues Leben bedeutet. Zum Abschluss gab es für alle ein Eis, und der Tag klang in einer fröhlichen und gelösten Stimmung aus.

*Roberta Dietiker*

## Vorschau

### «Maria Maienkönigin, dich will der Mai begrüssen!»

Im Monat Mai, in der Regel die Zeit zwischen Ostern und Pfingsten, verehren wir auf besondere Weise die Gottesmutter Maria. In ihrer Person finden wir so etwas wie einen roten Faden, der sich durch die Glaubensgeheimnisse hindurchzieht. Sie ist immer da: von der Menschwerdung Jesu, über sein Leben und Wirken hin bis zu Kreuz und Auferstehung, dann weiter schliesslich im Kreis der Apostel wartend auf die Ausgiessung des Heiligen Geistes. Der ehemalige und verstorbene Bischof Reinhard Lettmann hat einmal über Maria, der in besonderer Weise der Monat Mai gewidmet ist, Folgendes geschrieben:

«Maria ist das Vorbild des hoffenden Menschen, das Vorbild christlicher Hoffnung.» In ihr zeigt sich, wie die Hoffnung getragen ist von gläubigem Vertrauen. Sie vertraut dem Wort, das Gott durch den Engel zu ihr gesprochen hat. Gottes Wort ist der feste Grund, auf dem Hoffnung steht. Unsere christliche Hoffnung gründet in den Taten und Verheissungen Gottes, der in dieser Welt in seiner Geschichte mit den Menschen seine Treue erwiesen hat. Maria geht den Weg der Hoffnung. Ihre Hoffnung bewährt sich in Ausdauer und Geduld. Sie gibt ihr die Kraft, die schweren Tage, die auch ihr Leben kennt, zu bestehen. Im Leben Marias wird sichtbar, was «christliche Hoffnung bedeutet».



Mit dem 1. Mai beginnt für die katholische Kirche der Marienmonat, in dem Andachten zu Ehren der Gottesmutter gefeiert werden. In vielen Kirchen werden «Maialtäre» aufgestellt sein, wie die mit Blumen und Kerzen eigens für diese Zeit geschmückten Marienstatuen traditionell heissen. Sie bilden optisch den Mittelpunkt der Maiandachten. Über die Maiandachten, zu denen ich Sie herzlich einladen möchte, hat der hl. Papst Paul VI. einmal meditiert: «Maiandachten wollen unseren Blick hinwenden auf Maria, den Menschen, der mehr als alle anderen hineingenommen ist in das Vorbild in ihrem Glauben und in der Bereitschaft zum Dienst für Gott und die Menschen. Jede Begegnung mit ihr zugleich zu einer «Begegnung mit Christus». Möge dieser Marienmonat für uns alle eine Zeit des Gebetes, der Erneuerung und der tiefen Dankbarkeit sein. Vertrauen wir uns Maria immer wieder an, denn sie führt sicher zu Christus.

# PFARREI ST. PETER UND PAUL ZIZERS



**Katholisches Pfarramt Zizers**  
 Vialstrasse 12, 7205 Zizers  
 www.zizers-katholisch.ch

**Pfarradministrator**  
**Jacek Jeruzalski**  
 Telefon 081 322 24 42  
 pfarramt@zizers-katholisch.ch

**Kirchgemeindepräsidium**  
**Alois Gadola**  
 Telefon 081 322 96 66  
 praesident@zizers-katholisch.ch

**Rainer Oberholzer**  
 Telefon 079 638 44 14  
 praesident\_ro@zizers-katholisch.ch

**Mesmerin**  
**Miriam Wepfer**  
 Telefon 079 789 10 04

**Mesmerin Stv.**  
**Ingrid Ritter**  
 Telefon 079 889 49 20

**Religionslehrerinnen**  
**Elvira Boner**, Tel. 081 325 21 70  
**Isa Tanzini**, Tel. 079 261 38 26

**Sekretariat**  
**Luzia Föhn**  
 Telefon 081 322 12 93  
 sekretariat@zizers-katholisch.ch  
 Montag bis Mittwoch, 9 bis 11 Uhr  
 Donnerstag, 14 bis 16 Uhr

## Gottesdienste

### Freitag, 1. Mai

#### Hl. Josef, der Arbeiter

- 15.30 Uhr Kommunionfeier im Tertianum
- 16.15 Uhr Kommunionfeier im Serata
- 18.00 Uhr Herz-Jesu

### 5. Sonntag der Osterzeit

*Kollekte: Kasernenstiftung Päpstliche Schweizergarde – Erneuerung Kaserne*

#### Samstag, 2. Mai

- 11.00 Uhr Taufe
- 18.15 Uhr Vorabendmesse

#### Sonntag, 3. Mai

- 10.00 Uhr Eucharistiefeier

#### Mittwoch, 6. Mai

- 18.00 Uhr Anbetung
- 18.30 Uhr Eucharistie

#### Donnerstag, 7. Mai

- 08.30 Uhr Rosenkranz
- 09.00 Uhr Eucharistie

### 6. Sonntag der Osterzeit

*Kollekte: Frauenbund CH – Solidaritätsfonds für Mutter und Kind*

#### Samstag, 9. Mai

- 18.15 Uhr Vorabendmesse

#### Sonntag, 10. Mai

- 10.00 Uhr Eucharistiefeier  
 G Lydia Josy Faoro-Imboden

#### Mittwoch, 13. Mai

#### Unsere Liebe Frau von Fatima

- 18.00 Uhr Anbetung
- 18.30 Uhr Eucharistie

#### Donnerstag, 14. Mai

#### Hochfest – Christi Himmelfahrt

- Aushilfe Dominik A. Bolt
- 10.00 Uhr Eucharistie

### 7. Sonntag der Osterzeit

#### Welttag der sozialen Kommunikationsmittel

*Kollekte: Für die Arbeit der Kirche in den Medien*

Aushilfe Dr. Albert Fischer

#### Samstag, 16. Mai

- 18.15 Uhr Vorabendmesse

#### Sonntag, 17. Mai

- 10.00 Uhr Eucharistiefeier

#### Mittwoch, 20. Mai

#### Hl. Bernhardin von Siena

- 18.00 Uhr Anbetung
- 18.30 Uhr Eucharistie

#### Donnerstag, 21. Mai

#### Hl. Christophorus Magallanes und Gefährten, hl. Hermann Josef

- 08.30 Uhr Rosenkranz
- 09.00 Uhr Eucharistie

### Hochfest – Pfingsten

*Kollekte: Schweiz. Seelsorgestiftung*

#### Samstag, 23. Mai

- 18.15 Uhr Vorabendmesse

### Sonntag, 24. Mai

- 10.00 Uhr Eucharistiefeier

### Pfingstmontag, 25. Mai – Gedenktag der Jungfrau Maria, Mutter der Kirche

- 10.00 Uhr Eucharistiefeier

#### Mittwoch, 27. Mai

#### Hl. Augustinus

- 18.00 Uhr Anbetung
- 18.30 Uhr Eucharistie
- 19.30 Uhr Bibel-Teilen im KGH

#### Donnerstag, 28. Mai

- 08.30 Uhr Rosenkranz
- 09.00 Uhr Eucharistie

### Hochfest – Dreifaltigkeitssonntag

*Kollekte: Für das Priesterseminar St. Luzi*

#### Samstag, 30. Mai

- 18.15 Uhr Vorabendmesse

#### Sonntag, 31. Mai

- 10.00 Uhr Eucharistiefeier mit Aufnahme der neuen Ministranten

## Taufe

Es wird durch das heilige Sakrament der Taufe in die Kirche aufgenommen:



Samstag, 2. Mai 2026

**Anna Kornis**, Tochter von Mihaela und Robert Kornis, Zizers

Wir wünschen der Neugetauften gute Gesundheit, Wohlergehen und Gottes reichen Segen.

## Unsere Verstorbenen



Frau **Lydia Josy Faoro-Imboden**, geboren am 27. August 1930, gestorben am 10. April 2026, wohnhaft gewesen in Zizers. Abdankung am 30. April um 14 Uhr in der kath. Kirche.

Wir sprechen den Angehörigen unsere herzliche Anteilnahme aus.

*Herr, gib der Verstorbenen die ewige Ruhe.*

## Mitteilungen

### Das Sekretariat hat gezügelt

Das Sekretariat befindet sich ab sofort im Kirchgemeindehaus. Während der Büroöffnungszeiten ist das Kirchgemeindehaus offen. Bitte einfach eintreten.

#### Postadresse

Die Postadresse bleibt unverändert:  
Vialstrasse 12

#### Öffnungszeiten

Montag bis Mittwoch	09.00 – 11.00
Donnerstag	14.00 – 16.00

### Abwesenheit Seelsorger

Pfr. J. Jeruzalski ist auf Firmreise vom 14. bis 17. Mai. Für seelsorgliche Anliegen: Pfarrer Issac Kizhakkeparampil, Tel. 081 322 14 13

### Abwesenheit im Sekretariat

Das Sekretariat ist vom 19. bis und mit 25. Mai geschlossen. Bei dringenden Fragen kann Pfr. Jacek Jeruzalski, 081 322 24 42, kontaktiert werden.

### Kirchgemeindeversammlung

Herzliche Einladung zur Kirchgemeindeversammlung

#### am Mittwoch, 3. Juni, 20.15 Uhr

im kath. Kirchgemeindehaus mit anschliessendem Apéro.

#### Traktanden

1. Protokoll der Kirchgemeindeversammlung vom 23. Oktober 2025\*
2. Jahresrechnung 2025/ Revisorenbericht
3. Festsetzung des Steuerfusses für das Jahr 2027
4. Wahlen:
  - Co-Präsidenten
  - 5 Ratsmitglieder
  - 2 Revisoren
  - Revisoren-Stellvertreter
  - Stimmenzähler
5. Wahl Delegierter und Stellvertreter in das Landeskirchenparlament
6. Mitteilungen des Seelsorgers
7. Varia/Mitteilungen

\* Wird nur auf Verlangen vorgelesen.

Die Jahresrechnung 2025 liegt ab 20. Mai 2026 im Vorraum der Kirche zur Einsicht auf und ist auf der Homepage [www.zizers-katholisch.ch](http://www.zizers-katholisch.ch) abrufbar. Das Protokoll der letzten

Kirchgemeindeversammlung kann im Sekretariat und auf der Homepage eingesehen werden. Stimm- und wahlberechtigt sind – unabhängig von ihrer Staatsangehörigkeit – alle Mitglieder der kath. Kirchgemeinde, die das 16. Lebensjahr erfüllt haben.

### Herz-Jesu-Freitag

#### Am Freitag, 1. Mai, 18 Uhr

in der kath. Kirche.

### Bibel-Teilen

#### Am Mittwoch, 27. Mai, um 19.30 Uhr

im kath. Kirchgemeindehaus. Wenn möglich, bringen Sie bitte eine eigene Bibel mit.

### Mittagstisch für Erwachsene

#### Am Donnerstag, 21. Mai, 11.45 Uhr

im ref. KGH. Bitte um Anmeldung: Tina Graf, Telefon 079 852 24 73, [tina.graf@zizers-reformiert.ch](mailto:tina.graf@zizers-reformiert.ch).

### Montagskränzli

Am Montag, 4. Mai, 14 Uhr im KGH mit Gemeindepräsident Daniel Freund.

### Abendgebet mit Liedern aus Taizé

#### Am Dienstag, 5. und 19. Mai, 19 Uhr

in der evang. Kirche.

### Heimosterkerze 2026: Kinder basteln für Kinder

Am 18. März 2026 traf sich am Nachmittag ein kleines, aber sehr motiviertes Grüppchen von Schüler/-innen und Erwachsenen im katholischen Pfarreizentrum, um die diesjährigen Heimosterkerzen zu gestalten.



Nach einer Vorlage von Frau Lea Cajacob verzierten die Kinder zusammen mit vier Erwachsenen in knapp 90 Minuten rund 100 Kerzen und verpackten sie sorgfältig für den Verkauf. Die gute Vorbereitung machte dieses effiziente Arbeiten möglich. Anschliessend genossen alle gemeinsam den von Frau Elisabeth Boos-Mayer gebackenen Kuchen. Freude und Stolz war allen anzusehen. Herzlichen Dank für euren grossen Einsatz, ich bin sehr stolz auf euch!

Aufgrund der allgemeinen Teuerung kostet eine Kerze CHF 15.–. Der Verkauf nach den Gottesdiensten an Ostern und am Ostermontag wurde von Kindern übernommen – vielen Dank!

### Die Kerzen können weiterhin direkt in der Kirche bezogen werden.

Der Erlös kommt der Winning Spirit Pre & Primary School in Arusha (Tansania) zugute. Rund 300 Kinder erhalten dort Unterricht sowie Verpflegung und Betreuung in einem gewaltfreien Umfeld. Ein Schul- und Internatsplatz kostet monatlich CHF 140.–. Mit unserer Unterstützung helfen wir zudem bei der Anschaffung von Büchern und Spielsachen und leisten einen Beitrag für eine bessere Zukunft der Kinder.

Isa Tanzini



Mit Präzision und Sorgfalt entstehen die diesjährigen Heimosterkerzen und werden sorgfältig verpackt.



# ANTON CAPAUL NEU IN DER REDAKTIONSKOMMISSION

**Die Redaktionskommission des Pfarreiblatts Graubünden hat ein neues Mitglied: Anton Capaul ersetzt Pfarrer Peter Aregger aus Vella. Er stellt sich hier selber vor.**

Ich bin Anton Capaul, Jahrgang 1987 und in Lumbrin in der Val Lumnezia aufgewachsen. Seit bald sieben Jahren arbeite ich als Zivilstandsbeamter bei der Region Plessur in Chur und begleite Menschen im Zivilstandswesen von der Wiege bis zur Bahre; eine Aufgabe, die für mich Berufung ist.

Neben meiner Arbeit geniesse ich meine Freizeit gerne in guter Gesellschaft und bei gutem Essen, sei es zu Hause oder auf Reisen.

Darüber hinaus engagiere ich mich in verschiedenen Gremien für Kultur, die romanische Sprache und die Kirche. Ich sage bewusst Kirche und nicht Glauben: Für mich gibt es keinen Glauben ohne Kirche und keine Kirche ohne Glauben.

Diese tiefe Prägung aus meiner Kindheit trägt mich durchs Leben, je älter, desto bewusster. Ich freue mich daher, nun in der Redaktionskommission dieses Pfarreiblattes mitwirken zu können.



## EINE NEUE STIMME FÜR DIE VESPERN

In der Surselva haben die romanischen Vespere eine lange Tradition. Einst wurden sie nicht nur in Klöstern wie Ilanz oder Disentis, sondern auch in vielen Dörfern regelmässig gesungen, insbesondere an Hochfesten – ein Ritual der Besinnung, Gemeinschaft und Hoffnung. Eine Vesper ist ein Mix zwischen Psalmen und Hymnen, zwei Parteien singen sich jeweils gegenseitig an. Diese Gesänge haben immer die gleiche Struktur, früher wurden sie oft im Wechsel von Männern und Frauen gesungen oder vom Chor und vom Kirchenvolk. Heute kennen viele Menschen diese Form des geistlichen Gesangs nur noch vom Hörensagen. Genau hier setzt ein neues musikalisches Projekt an, das Brücken schlagen

will: zwischen Vergangenheit und Gegenwart, zwischen Tradition und moderner Klangsprache, zwischen Tälern und Generationen.

Unter dem Titel «Viaspras Romontschas 2026» erarbeiten der Chor mischedau Surrau (Leitung: Flavio Bundi) und der Chor mischedau Surrein (Leitung: Andrea Schmed-Camathias) gemeinsam ein neues Werk für Chor, Orgel und Saxophon – komponiert von Flavio Bundi. Rund 80 Sängerinnen und Sänger aus zwei Tälern proben dafür «mit grosser Begeisterung», wie Flavio Bundi erklärt. Unterstützt werden sie vom Saxophonisten Clau Maissen, dessen Spiel die sakrale Tiefe der Vesper mit einer modernen Klangästhetik verbindet und von einem Organisten.

Das Projekt versteht sich aber ausdrücklich nicht nur als einmaliges Konzertformat. Die Initiantinnen und Initianten verfolgen die Vision, die romanischen Vespere langfristig wieder stärker in Dörfern und Kirchen der Region zu verankern. Das neue Werk soll weiterleben, ins Repertoire der Chöre eingehen und in den kommenden Jahren an verschiedenen Orten erneut aufgeführt werden, auch ausserhalb der drei fixen Konzertdaten in Ilanz (23. Mai, um 20 Uhr in der Klosterkirche), in Chur (Pfungstsonntag, 24. Mai, um 18 Uhr in der Heiligkreuzkirche) und in Zug (25. Mai, um 16 Uhr in der Bruder-Klaus-Kirche). Tickets für die Konzerte in Ilanz und Chur sind im Vorverkauf via [www.tickets.chant.gr](http://www.tickets.chant.gr) erhältlich. (pb)

# GESANGBUCH «CLOM» ERSCHEINT AN PFINGSTEN

**Neun Jahre haben Andri Casanova und Jan-Andrea Bernhard gemeinsam mit vielen anderen am neuen rätoromanischen ökumenischen Gesangbuch für die Surselva und Sutselva gearbeitet. Jetzt kommt es in die Kirchen.**

An Pfingsten finden gleich vier Vernissagen in den Gebieten der Surselva und des Schams statt, an denen das neue rätoromanische Kirchengesangbuch «clom» präsentiert wird. Im Lauf der kommenden Monate werden die Bücher dann ihren Weg in die Kirchen finden, und spätestens ab Sommer können Katholiken und Reformierte in den betreffenden Gemeinden mit dem «clom» die Gottesdienste und Messen mit ihrem Gesang begleiten.

## Melodie überall dabei

Angefangen hat alles 2017. Das romanische Gesangbuch für die Katholiken in der Surselva, das «Alleluja», war seit einiger Zeit ausverkauft. Dasselbe nochmal drucken wollten die Verantwortlichen nicht, also entschieden sie sich für ein neues Gesangbuch. Ziemlich schnell kam die Idee auf, die reformierten Kirchgemeinden in der Surselva anzufragen, ob sie an einem gemeinsamen neuen Gesangbuch interessiert wären. Die waren gleichzeitig auch am Überlegen, wie es mit ihrem Buch weitergehen soll und haben ziemlich schnell zugesagt, wie Andri Casanova erklärt. Auch die rätoromanisch sprechenden Gemeinden von Trin bis Schams waren mit im Boot.

So haben Andri Casanova von der katholischen Seite und Jan-Andrea Bernhard von der reformierten begonnen, Lieder zu sammeln, Orgelsätze zu ergänzen und überhaupt herauszufinden, welche Lieder im neuen Gesangbuch stehen sollen und welche nicht. Der Prozess dazu wurde von rund 30 Leuten begleitet. Welche Lieder sollten von den Reformierten übernommen werden, welche von den Katholiken? Auch



*Andri Casanova (links) und Jan-Andrea Bernhard haben das «clom» herausgegeben.  
(Bild Riccardo Götz)*

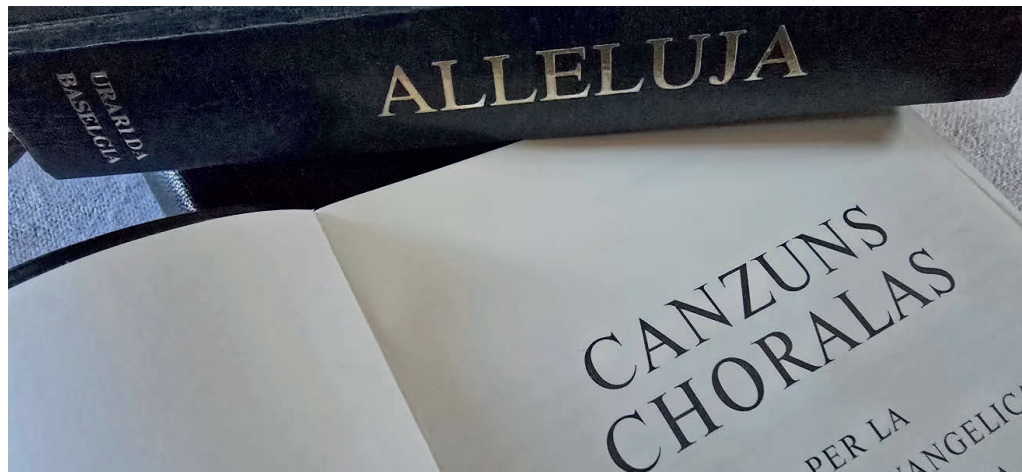
neue Lieder kamen ins Spiel. So stehen nun im «clom» (Ruf) über 600 Lieder, rund 370 davon sind aus dem jetzigen katholischen «Alleluja», etwas mehr als 100 aus dem reformierten Liederbuch und 15 Lieder sind brandneu. Neu ist auch, dass alle Lieder von Musiknoten begleitet werden. Bisher waren teilweise Lieder aufgeführt, deren Melodien früher so gängig – und teilweise auch von Dorf zu Dorf verschieden – waren, dass nur der Text im Büchlein stand. Jetzt aber werden die Strophen alle von der Melodie begleitet, so kann auch jemand mitsingen, der das Lied noch nicht kennt.

### Werk für Organisten

Das Lied Nummer 1 ist ein ganz besonderes: Es wurde von zwei Frauen verfasst, der Text stammt von Flurina Cavegn-Tomaschett und die Melodie von Daniela Candrian und handelt vom Thema «clom». «Der Einbezug von Frauen ist uns enorm wichtig», stellt Andri Casanova klar. Denn bisher waren nur sehr wenige im Gesangbuch vertreten. Nun haben gleich einige Frauen für das neue Gesangbuch Lieder geschrieben und komponiert, und auch der Name «clom», als Titel für das Gesangbuch, ist in einer ausschliesslichen Frauengruppe erarbeitet worden.

Zum Gesangbuch gehört auch ein Werk für die Organisten: Dieses umfasst zwei Bücher und ist von Casanova und Bernhard in Zusammenarbeit mit dem Organisten Claudio Simonet entstanden. Simonet hat alle bestehenden Orgelsätze angeschaut. Viele wurden daraufhin neu geschaffen oder überarbeitet und insbesondere mit sogenannten Intonationen versehen, die jeweils vor den Liedern von der Orgel angestimmt werden. Eine Besonderheit boten dabei die rund 140 Choräle, zumeist aus reformierter Tradition. Diese Lieder werden vierstimmig gesungen, und die Intonation dazu muss ausgeklügelt sein, damit alle vier Stimmen den richtigen Eingangston für das Lied heraushören. «Choräle sind für die Organisten gerade ein Schwierigkeitsgrad höher», erläutert Casanova. Es sei aber ein ganz wichtiges Gesangsgut, das bereits seit der Reformation so gesungen werde. Deshalb sollte es auch in dieser Form im «clom» Einzug halten.

Die Surselva hatte übrigens schon recht früh ein eigenes volkssprachliches Kirchengesangbuch, wie Casanova erklärt: 1674



Diese beiden Gesangbücher werden durch das «clom» ersetzt. (Bild Augustin Beeli)

bereits war ein solches für die Katholiken vorhanden. In Mittelbünden gibt es ebenfalls ein rätoromanisches für die katholischen Gläubigen in Surmiran, im Engadin ein reformiertes Gesangbuch in Puter und Vallader.

### Sechs Themenkreise

Eine Herausforderung war für die Buchgestalter die Frage, in welcher Reihenfolge die Lieder erscheinen sollen. Welche Struktur soll ein ökumenisches Kirchengesangbuch haben? Sollen die katholischen Lieder in einem Kapitel erscheinen, die reformierten in einem anderen und dann die gemeinsamen? Bernhard und Casanova haben sich entschieden, die Lieder thematisch zu publizieren. Und zwar in sechs Themenkreisen: Gotteslob, Tageskreis, Sonntagskreis, Jahreskreis, Kreis des christlichen Lebens und Reich Gottes. Die Lieder sind auch nicht gekennzeichnet, aus welchem bisherigen Buch sie kommen. So kann jede Konfession singen, was ihr gefällt, ohne Rückschluss darauf, woher das Lied ursprünglich stammt. Eine schöne Geste in einem christlichen Gesangbuch.

Mehrere Lieder stammen aus der Reformationszeit, zwei davon mit besonderem Charakter, eines ist von Martin Luther verfasst, das andere von Huldrych Zwingli. «In diesen Liedern wird ein wenig gegen die andere Konfession gestichelt», sagt Casanova. In der Projektgruppe ist deshalb diskutiert worden, ob sie sich für ein ökumenisches Gesangbuch wirklich eignen. Aber hier waren die Beteiligten beider Gruppen

einer Meinung: Es herrscht eine Deutungsfreiheit. Gegen wen hier gestichelt wird, kann jeder für sich selber entscheiden. Letztlich sei es doch auch ein wichtiges Kulturgut.

### Vernissagen an Pfingsten

Rund 20 der aufgeführten Lieder waren bisher in beiden Kirchengesangbüchern aufgeführt, meist mit kleinen Unterschieden beim Text oder der Melodie. Hier haben Casanova und Bernhard sich alles genau angeschaut, die Tradition hinter den Liedern und teilweise auch, welches dem Original (in Lateinisch oder Deutsch) am nächsten kommt. «Wir waren uns jeweils recht schnell einig, welche Version ins «clom» aufgenommen werden soll», sagt Casanova. Lediglich eines der Lieder hat in beiden Versionen Eingang ins Buch erhalten: Grosser Gott/Te deum. «Diese Texte sind so verankert in den Kirchentraditionen, dass es sich lohnt, beide Versionen aufzuführen», betont Casanova.

Und so ist das «clom» nun in die Druckerei gelangt. 10 000 Bücher wurden nach Ostern gedruckt. Bereits im Jahr 2020/21 sind die Pfarreien im Gebiet angeschrieben worden, und rund 6000 Bücher sind vorbestellt. Am Pfingstsonntag, 24. Mai, finden in Disentis (9.30 Uhr) und Vella (17 Uhr) ökumenische Gottesdienste/Messen zur Vernissage statt, am Pfingstmontag, 25. Mai, dann ebensolche in Zillis (10 Uhr) und Sagogn (17 Uhr). Danach können die Kirchgemeinden Bücher beziehen und das neue Kapitel in Sachen ökumenisches Gesangbuch in sursilvan und sutsilvan startet.

# ABSCHLUSS DES BISTUMS- JAHRES IN ZÜRICH

**Das Bistumsjahr des Bistums Chur wird am Sonntag, 31. Mai, im Hauptbahnhof von Zürich abgeschlossen. Generalvikar Luis Varandas lädt alle Katholikinnen und Katholiken dazu ein.**

Eröffnet worden ist das Bistumsjahr im Juni 2025 von Bischof Joseph Maria in Chur. Unter dem Motto «hören – handeln – hoffen» gestalteten die Verantwortlichen während eines Jahres das kirchliche Leben im Bistum. Im September fand dann der zweite Anlass des Bistumsjahres in Ingenbohl statt.

Nun hat die Bistumsregion Zürich-Glarus die Ehre, den Abschlussanlass auszurichten. Dieser findet am 31. Mai in der Bahnhofshalle Zürich statt. Gemeinsam

mit den Katholikinnen und Katholiken aus dem ganzen Bistum sowie mit Gästen aus Politik und Gesellschaft wird dort ein verbindendes Glaubensfest gefeiert.

Der Tag soll Raum für Begegnung, Austausch und Inspiration bieten. In der grossen Halle im Herzen von Zürich stehen eine Bühne, Festbänke für das Mittagessen und 30 Stände zur Verfügung. Den Start in den Tag bildet ein Gottesdienst.

Anschliessend gibt es ein einfaches Mittagessen. Das Bühnenprogramm bein-

haltet Musik, Tanz und Austausch. An den 30 Ständen präsentieren die Dienststellen und Vertreter des Bistums ihre Arbeit. Auf zwei Plauderbänkli können die Teilnehmenden direkt mit Bischof Joseph Maria sowie mit Vertreterinnen und Vertretern der Kirche ins Gespräch kommen.

Eine Besonderheit wird der Abschluss des Tages: Im Grossmünster feiern die anwesenden Katholiken zusammen mit unseren Geschwistern im Glauben eine ökumenische Vesper. (pb)

## ETH ZÜRICH ENTWIRFT ZUKUNFTSBILDER

Das Departement Architektur der ETH Zürich bietet aktuell die Lehrveranstaltung «Entwerfen am Baudenkmal» an. Hierfür recherchierten Ende Februar 28 Studierende auf Quinclas. Die Ergebnisse werden Ende Mai präsentiert und sollen anschliessend auch im Kloster Ilanz zu sehen sein.

Die 28 Studierenden waren gemeinsam mit ihren Lehrenden nach Ilanz gereist, um sich im grössten Graubündner Frauenkloster intensiv umzuschauen. Ihr Ziel: Sie werden im Rahmen des Designstudios «Entwerfen am Baudenkmal» konkrete Ideen für die mögliche Um- und Neunutzung des Klosterareals auf Quinclas erarbeiten. «Vielleicht war es ganz gut, dass die Schwestern wegen einer Grippe eher im Hintergrund waren», schmunzelt Generalpriorin Sr. Annemarie Müller. «Wir sind Besuch in der Klausur nicht so gewöhnt.»



*Leïa tauscht sich im ehemaligen Schwimmbad der Klosterschule mit Stephan Bischof aus. (Bild zVg)*

Professorin Silke Langenberg sagt zum Projekt: «Ich sehe eine Herausforderung darin, dass der westliche Teil des Gebäudeensembles aus Schwestertrakt, Kirche

und Gästehaus – also der erste Bauabschnitt bis 1970 – eine wunderbare Einheit bildet. Es benötigt Behutsamkeit und Fingerspitzengefühl, hier architektonisch einzugreifen.» Spontan könnte sie sich ein Schullandheim vorstellen oder eine Art Zufluchtsort. Wie die Klosterschwestern ist auch sie gespannt, was sich die Studierenden ausdenken. Auch die Geschäftsführerin des Klosters, Caroline Schweisgut, freut sich über die Besuchenden aus Zürich. «Es öffnet uns neue Türen, wir werden wahrgenommen, mögliche Interessenten hören von uns. Es entstehen Ideen und Entwürfe, die sich gegenseitig inspirieren können.» Studentin Leïa betont: «Das Gebäude weiss, was es werden möchte. Die künftige Nutzung entsteht gewissermassen aus dem Bauwerk selbst heraus.» Es bleibt spannend auf Quinclas oberhalb von Ilanz. (pb)

# LA CRAPPA CHE NUS PURTEIN

**Ils pelegrinadis che jeu hai fatg ils davos onns han transformau mei: Jeu sun pli quiets, pli stabils. Caminar la Via da Sogn Giachen en Spagna duas gadas ed era la Via Francigena da Canterbury tochen a Roma ei stau dapli che mo in viadi corporal; igl ei era stau in viadi intern.**

Sin quels viadis hai jeu empriu da haver pazienza, fidonza ed encurschiu ina pli profunda preschientscha da Diu en la veta da mintgadi. Ussa ch'jeu sepreparel per in ulteriur Camino da Lissabon a Santiago il meins da zercladur, seregordel puspei d'in vegl usit: Il purtar «la crappa da quitaus».

## In sempel usit cun ina profunda muntada

All'entschatta d'in Camino prendan biars pelegrins in pign crap naven da casa e mettan el en lur sacados. El para sempels, bunamein senza muntada. Mo per quel che porta il crap, ha el ina historia. El stat cun el sin via – tras silenzi, staunchadad e duront liungas etappas.

Duront miu emprem Camino hai jeu priu cun mei dus pigns craps, perquei che jeu sentevel da purtar bia en miu intern. Savens hai jeu emblidau els. Mo en muments quiets, surtut cura che jeu mavel persuls, vegnevan els puspei endamen a mi. Els simbolisavan caussas ch'jeu savevel buca exprimer en plaids: Mes quitaus, mias damondas, mias difficultads internas ed era ils buordis dils carstgauns che jeu purtavvel en oraziun.

## Cruz de Ferro – In liug ch'ins sa vegnir libers da greveziads dalla veta

Stend sper la Cruz de Ferro (crusch da fier), els cuolms denter Manjarín e Foncebadón, ella vischinonza da León en Spagna, sentan ins ina deliberaziun speciala. Entuorn quella semplia crusch sesanfla in grond mantun crappa, purtada ensemen da pelegrins sur bia onns. Mintga crap raquenta en silenzi d'ina veta, d'in buordi, d'ina oraziun.

Cu jeu sun arrivaus leu, hai jeu viu dapli che mo crappa. Jeu hai viu la peisa da bia

historias humanas. Jeu hai capiu che jeu sun buc sulets. Biars auters ein stai leu avon che jeu – cun il medem giavisch: Sedeliberar e confidar ils buordis a Diu.

## Deponer la crappa

Metter mia crappa al pei dalla crusch ei stau ina fetg semplia accziun. Nuot dramatic ei capitau. E tuttina ei enzatgei semidau en mei. Jeu hai sentiu in levgiament quiet. Jeu hai capiu che jeu stoi buc purtar la carga tut persuls. Jeu astgel schar dar. Quei che smacca en mia veta, sai jeu deponer avon Diu.

Il crap ei in simbol per biaras caussas: cuolpa, tristezza, tema, fastedis, ni damondas senza risposta. Savens purtein nus quei en silenzi en nusez e sendisein vid la peisa. Nus vivin nossa veta, mo enzatgei mudregia nus vinavon. Sil Camino munta il deponer il crap in segn: Jeu confidel quei a Diu. Jeu retegnel buc tut per mei.



*Jeu portel vinavon miu saccados cun in pign crap lien e sin via mettel mes quitaus els mauns da Diu.*

## La cardientscha en la veta concreta

Questa experientscha ha mussau a mi enzatgei impurtont davart la cardientscha. La cardientscha ei buc mo enzatgei che nus cartein. Ella ei enzatgei che nus vivin – cun sempels segns, en decisziuns quietas ed en muments nua che nus sefidein. Nus essan envidai buc mo da patertgar vid nos buordis, mobein da purtar els sinceramein avon Diu.

En quei senn vegnan ils plaids da Jesus fetg concrets: «Vegni tier mei, vus tuts che essas staunchels ed engreviai, e jeu vi levgiar vus». (Mattiù 11,28). Quei ei buc mo plaids che consoleschan. Els ein ina invitaziun da vegnir, da metter giu nos fastedis e quitaus e da buc purtar els persuls.

## Ir vinavon sin via

Dapi lu ei quei maletg restaus en mei. Era en la veta da mintgadi purtein nus bia «crappa»- quitaus, tensziuns, responsabladads e temas zuppadas. Il Camino ha mussau a mi da daventar cunscients da quei e da deponer la «crappa» avon Diu.

Per «deponer» stuein nus buc adina far in liung viadi. Savens basta in mument quiet, in'oraziun semplia ni ina decisziun da sedeliberar. Il Camino ha mussau a mi: Nus essan pelegrins, buc mo sin vias lontanias, mobein era ella veta da mintgadi – e nus stuein buca purtar tut – tut persuls.

Quei che nus deponin al pei dalla crusch, svanescha buc; Jesus sez pren quei e gida nus da purtar cun ina carezia pli gronda che nossa atgna forza. Cun dar liber nescha ina nova fidonza che levgiescha il viadi. Aschia daventa mintga pass in inscunter quiet cun Diu. Cun Diu che porta nus cura che nossas atgnas forzas tonschan buca pli.

# PENTECOSTE E TRASFORMAZIONE

**Le feste primaverili, con i loro riti e racconti, parlano sempre di cambiamento: l'abbondanza del raccolto, la fine della schiavitù, la nascita di una nuova vita, il dono dello Spirito e l'inizio di una comunità.**

In origine, la Pasqua era la festa del raccolto dell'orzo, mentre la Pentecoste celebrava quello del grano (Es 23,16; Nm 28,26-31). Con il tempo, la tradizione ebraica – e poi quella cristiana – ha dato a queste ricorrenze un nuovo contenuto e un significato più profondo: Per il popolo ebraico, la Pasqua (Pesach) ricorda il passaggio dalla schiavitù in Egitto alla libertà. La festa di Shavuot, che corrisponde alla nostra Pentecoste, celebra invece il dono della Torah a Mosè, momento fondante della fede ebraica.

Il termine «Pentecoste» viene dal greco *pentēkostē hēméra*, «cinquantesimo giorno», perché cade sette settimane dopo la Pasqua.

Anche il cristianesimo ha reinterpretato queste feste. La Pasqua diventa il giorno della risurrezione di Gesù Cristo e della commemorazione del suo passaggio alla vita nuova. La Pentecoste, invece, racconta l'esperienza degli Apostoli che, dopo la morte e risurrezione di Gesù, ricevono in dono lo Spirito Santo e danno inizio a una comunità nuova, aperta e missionaria.

Secondo il racconto degli Atti (2,1-13), i discepoli, colmati dallo Spirito, trovano una forza e una gioia tali da non poter più vivere come prima. Parlano con coraggio, superano le barriere linguistiche e culturali, e annunciano il messaggio di Gesù a tutti. Non tutti, però, capiscono ciò che sta accadendo: alcuni osservatori pensano che gli Apostoli siano fuori di sé. Ma per i discepoli quella è una trasformazione radicale. Chi era timoroso trova una nuova sicurezza; chi era incerto diventa capace di parlare



*Pentecoste: dalla festa del raccolto al dono dello Spirito Santo. (Bild Pascal Debrunnerunsplash)*

apertamente, come Pietro, che poco dopo pronuncia un discorso capace di toccare il cuore di molti e di condurli al battesimo.

Da quel momento, l'annuncio del Vangelo diventa un messaggio universale, destinato a tutti i popoli.

Le feste di primavera, che celebrano la vita, la libertà e la comunità, sono state trasformate nei secoli e arricchite di nuovi significati. Oggi, però, rischiamo di ridurle a tradizioni culturali, dolci e vacanze. Per questo è assolutamente importante riscoprirne il valore profondo e la loro forza per il nostro tempo.

San Paolo ricorda che lo Spirito che ha risuscitato Gesù è lo stesso che abita nei nostri cuori (Rm 8,11) e che ci apre alla speranza di una vita nuova. È lo Spirito che

ci invita a vivere la fede da persone libere e responsabili.

Viviamo in un'epoca attraversata da profondi cambiamenti sociali ed ecologici. Le relazioni con noi stessi, con gli altri e con il mondo spesso si incrinano; l'instabilità politica e i conflitti generano insicurezza e paura.

Di fronte a queste sfide, la Pentecoste ci invita a una scelta decisiva: prendere le distanze o lasciarsi coinvolgere. Possiamo restare spettatori immobili e disorientati, oppure permettere allo Spirito di toccare il nostro cuore, rinnovarci e ispirarci, donarci coraggio e trasformarci. Così la fiamma divina dell'amore, della speranza e della responsabilità potrà illuminare le nostre vite e le nostre comunità.

# HABEN SIE GEWUSST, DASS ...

## ... am Sonntag, 3. Mai, um 17 Uhr

in der Kapelle des Friedhofs Daleu ein Konzert stattfindet? Der Emser Organist Pieder Jörg und das Zürcher Chroma Quartet präsentieren zwei prachtvolle Orgelkonzerte von Georg Friedrich Händel – ursprünglich als musikalische Juwelen für Londoner Opern und Oratorienkonzerte komponiert. Im spannenden Kontrast dazu erklingen die erst kürzlich veröffentlichten, nahezu unbekannteren Konzerte für Violine und Orgel von Antonio Vivaldi, die einst das Publikum des berühmten Ospedale della Pietà in Venedig begeisterten. [www.konzertstudio.ch](http://www.konzertstudio.ch)

## ... am Samstag, 9. Mai,

in der Kathedrale Chur die Diakonen- und Priesterweihe stattfindet?

## ... am Wochenende vom 9. und 10. Mai

eine Zwei-Tages-Pilgerwanderung stattfindet? Sie führt von Schaan nach Balzers, und dann von Balzers nach Landquart. Übernachtet wird im Haus Gutenberg in Balzers. Die Wanderleitung hat Wolfgang Sieber inne. Anmeldungen unter [wo.sieber72@gmail.com](mailto:wo.sieber72@gmail.com)

## ... am Sonntag, 17. Mai, um 19 Uhr

ein Adoray-Lobpreisabend in der Kirche St. Luzi in Chur stattfindet?

## ... am Mittwoch, 20. Mai, von 10 bis 11 Uhr

ein Online-Impuls für Jugendarbeit und Katechese stattfindet? Organisiert wird er von der reformierten und der katholischen Landeskirche Graubünden sowie von [jugend.gr](http://jugend.gr). Der Online-Impuls möchte die Bedeutung von Social Media für Jugendliche einordnen und anregen, eigene Berufsbilder zu reflektieren. Anmeldungen unter [www.jugend.gr](http://www.jugend.gr)

## ... am Samstag, 12. September,

der 3. Begegnungstag mit den Pfarreiräten stattfindet? Nach dem Erfolg des letztjährigen Begegnungstages mit den Pfarreiräten des Dekanats Chur lädt die Dekanatsgruppe Chur am Samstag, 12. September zum 3. Begegnungstag in Landquart ein. Dieses Jahr zum Thema NETZWERK KIRCHE mit einem Impuls von Adrian Bachmann, Seelsorger aus dem Domleschg. Kontaktperson für Fragen und Anregungen ist Renata Gienal Tuor, [renata.gienal@bluewin.ch](mailto:renata.gienal@bluewin.ch).

AZB  
CH-7204 Untervaz  
P.P./Journal  
Post CH AG

Retouren an:  
Verein Pfarreiblatt Graubünden  
Bawangs 20  
7204 Untervaz

